



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Köln

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



## **Polizeiliche Kriminalstatistik 2019**

Auswertebereicht für das Polizeipräsidium Köln  
Stadtgebiet Köln

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen und Erläuterungen.....	3 - 4
Wichtige Begriffe.....	5
Das Wichtigste in Kürze.....	6
Tabellarische Aufstellung ausgewählter Delikte.....	7
Tatverdächtige (ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU).....	8
Gesamtkriminalität.....	9
Gesamtkriminalität- Kriminalitätshäufigkeitszahl(KHZ).....	10
Gewaltkriminalität.....	11
Straßenkriminalität.....	12
Sexualdelikte -gesamt-.....	13
Nachstellung (Stalking).....	14
Raubdelikte.....	15
Körperverletzungsdelikte.....	16
Diebstahl -gesamt-.....	17
- Wohnungs- und Tageswohnungseinbruch.....	18
- Taschendiebstahl.....	19
- Diebstahl von Kraftwagen und von Moped/ Krafträdern.....	20
- Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen.....	21
- Fahrraddiebstahl.....	22
Rauschgiftdelikte.....	23
- Drogentote.....	24

Betrug gesamt und Betrug zum Nachteil älterer Menschen.....	<b>25</b>
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleich stehenden Personen.....	<b>26</b>
Internetdelikte/ Internetkriminalität.....	<b>27</b>
Wirtschaftskriminalität.....	<b>28</b>
Jugendkriminalität.....	<b>29</b>
Registrierte Schadenshöhe.....	<b>30</b>

## Vorbemerkungen:

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist eine sogenannte Ausgangsstatistik, d.h. die Registrierung von Straftaten erfolgt erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Sie wird seit 1971 bundeseinheitlich geführt und umfasst alle der Polizei bekannt gewordenen Vorgänge, die den Verdacht eines Vergehens oder Verbrechens rechtfertigen, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, Staatsschutz- und Verkehrsdelikte (außer Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG).

Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, sind grundsätzlich ebenfalls nicht enthalten. Lediglich Straftaten, bei denen der/die Tatverdächtige im Ausland gehandelt haben, es aber zu einem schädigenden Erfolgseintritt in Deutschland gekommen ist bzw. nach Vorstellung des/der Tatverdächtigen kommen sollte, werden seit 2019 gesondert erfasst. Solche Fälle sind insbesondere bei Delikten der Cyber- und Computerkriminalität und Betrugsdelikten zum Nachteil älterer Menschen („Falsche Polizeibeamte“) denkbar und typisch.

Bei der Analyse und Bewertung der Polizeilichen Kriminalstatistik ist zu berücksichtigen, dass nur die Straftaten abgebildet werden, die der Polizei bekannt werden. Ein nicht unerheblicher Teil der begangenen Straftaten wird der Polizei nicht bekannt (Dunkelfeld). Folgende weitere Einflussfaktoren schränken die Aussagekraft der PKS ein:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung (z.B. Versicherungsaspekte) oder von Unternehmen (z.B. Arbeitsintensität von Ladendetektiven und Fahrausweisprüfern),
- Veränderungen auf Grund neuer Kriminalitätsformen, politischer Entwicklungen, Veränderungen der Bevölkerungsstruktur, Thematisierung bestimmter Deliktsbereiche in den Medien, oder Änderungen gesetzlicher Grundlagen,
- Ausmaß polizeilicher Kontrollmaßnahmen wie z. B. bei der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität.

Der Einfluss dieser verschiedenen und variablen Faktoren bestimmt somit nicht unerheblich die Aussagekraft der PKS. Hinzu kommt, dass die Aktualität der PKS durch die Ermittlungsdauer gemindert werden kann.

Auch kann ein besonders auffälliger Anstieg oder Rückgang an Fallzahlen auf die Erfassung von Sammelverfahren zurückzuführen sein. Im Einzelfall wird hierauf hingewiesen.

Obwohl die PKS wegen der eingeschränkten Aussagekraft kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit bietet, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität abbildet, ist sie doch aufgrund ihrer bundeseinheitlich geltenden Regelungen zur Erfassung der Kriminalität das einzige zurzeit bestehende Instrument, Tendenzen der Kriminalitätsentwicklung zu erkennen, zu analysieren und regionale sowie länderübergreifende Vergleiche vorzunehmen. Sie führt darüber hinaus einen Nachweis über die von der Polizei bearbeitete Kriminalität und birgt Hinweise für strategische und organisatorische Planungen

Bei dem vorliegenden Auswertebereich „Kriminalstatistik 2019“ für das Polizeipräsidium Köln wurde eine Differenzierung von versuchten und vollendeten Delikten bei

den dargestellten Fallzahlen nicht vorgenommen, außer, es ist ausdrücklich im Einzelfall darauf hingewiesen.

Verzichtet wurde ebenfalls auf eine differenzierte Darstellung der Altersgruppen bei Tatverdächtigen und Opfern. Hier wird auf den gesondert veröffentlichten Jugendkriminalitätsbericht verwiesen.

Angesichts der Komplexität der PKS als Ganzes verzichtet der Auswertebereich auf eine umfassende Darstellung und beschränkt sich auf ausgewählte, i. d. R. die Öffentlichkeit besonders interessierende Delikte und Auswerteparameter. Eine Wertung/Gewichtung ist damit nicht verbunden oder beabsichtigt.

Der Bericht ist ausschließlich faktenbasiert und verzichtet bewusst auf jedwede Bewertung der ausgewiesenen Zahlen und Daten. Fallzahlen, Aufklärungsquoten und die Entwicklung der Daten sind regelmäßig nicht selbst erklärend. Zu deren Bewertung ist kriminalfachliche Expertise erforderlich.

Dafür steht die Direktion Kriminalität des PP Köln gerne zur Verfügung.

## Wichtige Begriffe:

### ➤ **Tatverdächtige (TV):**

Tatverdächtig ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis hinreichend verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben.

Seit 1983 wird die Erfassung der Tatverdächtigen nach der sog. Echttäterzählung vorgenommen. Danach wird die/der Tatverdächtige bei mehrfachem Auftreten im Kalenderjahr für die gleiche Straftat nur noch einmal erzählt.

### ➤ **Opfer:**

Opfer im Sinne der PKS-Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Angaben zu Opfern werden nur bei Straftaten gegen das Leben, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikten, Menschenraub, Widerstand und Geiselnahme erhoben.

### ➤ **Kriminalitätsquotienten:**

Diese dienen der besseren Vergleichbarkeit zwischen den Städten, Gemeinden und Regionen bzw. einzelnen Kreispolizeibehörden:

- Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum:

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

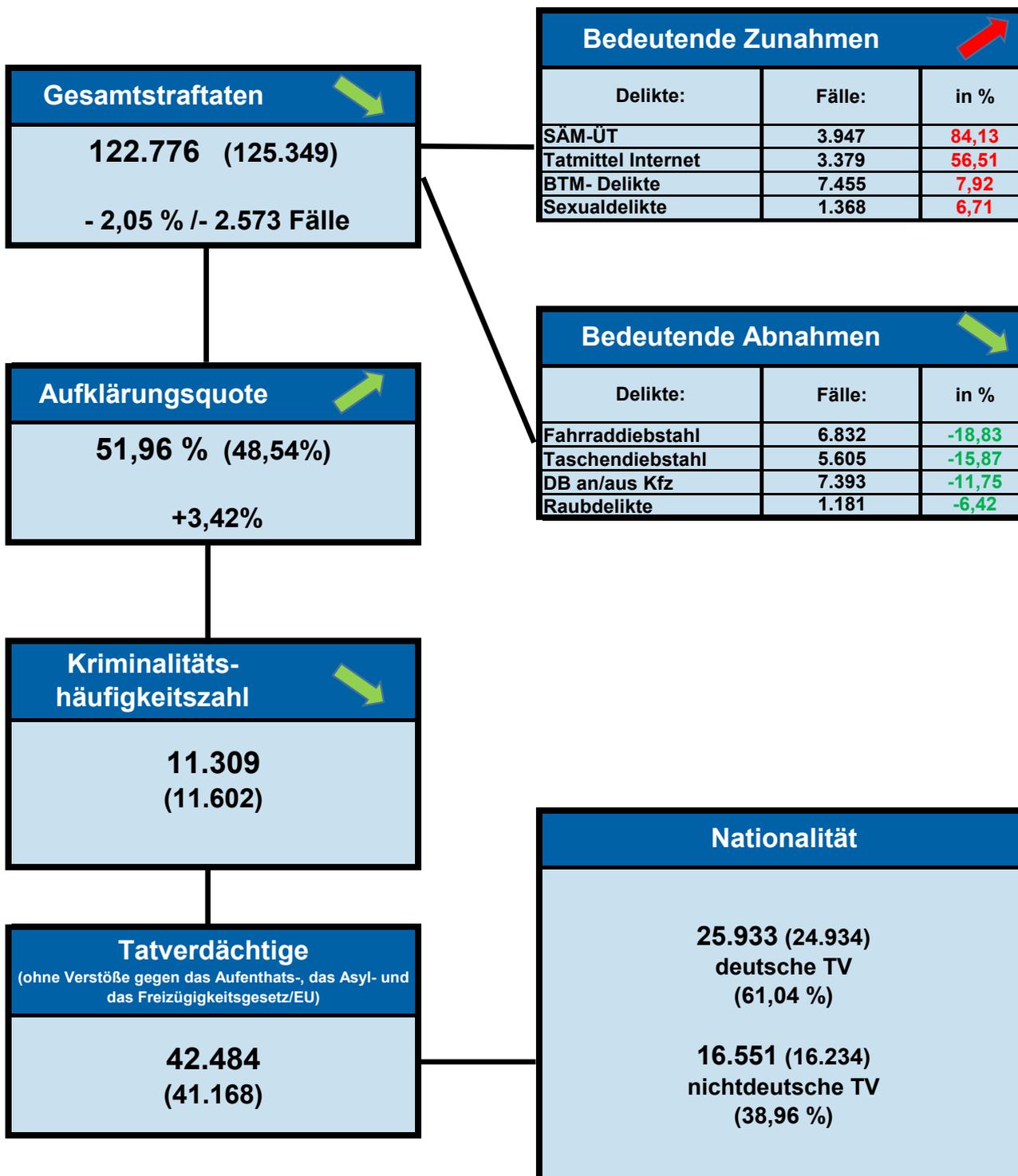
- Die **Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ)** ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle gesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Hier wird die Einwohnerzahl von Köln und Leverkusen jeweils zum 31.12. des Vorjahres zugrunde gelegt (Quelle: Stadt Köln bzw. Stadt Leverkusen). Nicht berücksichtigt werden nicht dauerhaft in Köln bzw. Leverkusen lebende Personen wie z.B. Pendler oder Touristen, obwohl sie sich in nicht unerheblicher Anzahl regelmäßig in Köln bzw. Leverkusen aufhalten.

$$KHZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

- Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen der Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, errechnet ebenfalls auf 100.000 Einwohner, jedoch jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$TVBZ = \frac{\text{TV (ab 8 Jahren)} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

## DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

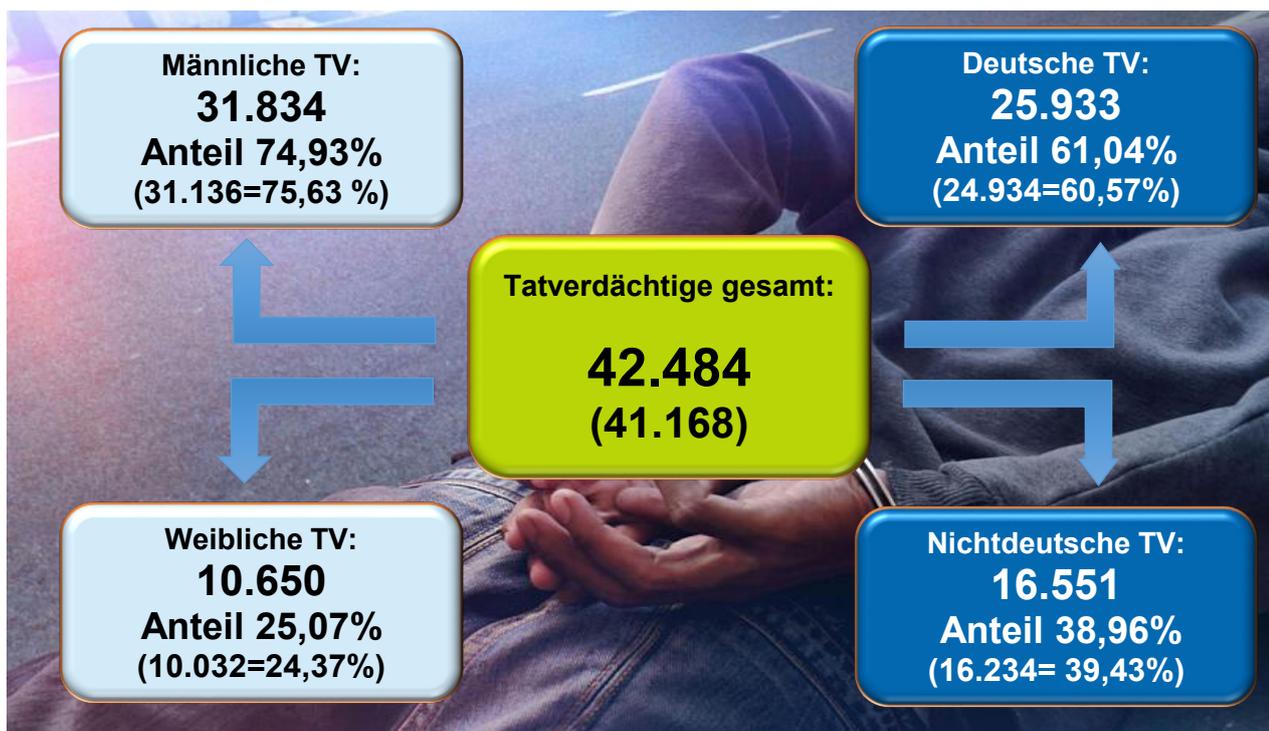


## Tabellarische Aufstellung von Fallzahlen (ausgewählte Delikte)

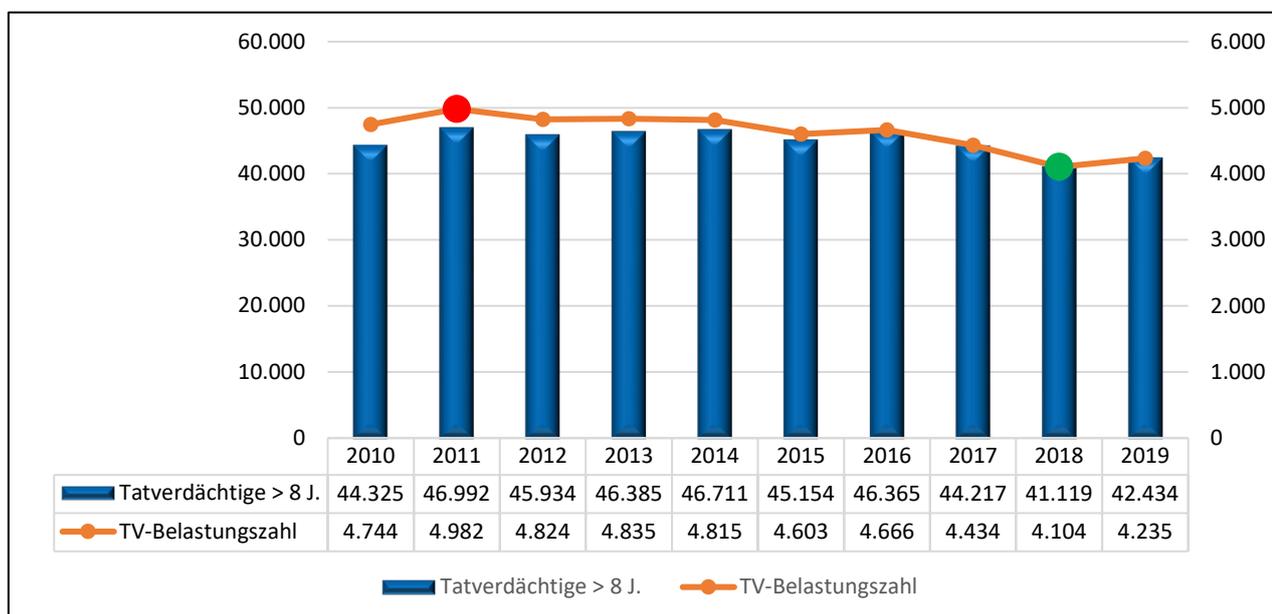
Fallzahlen - Deliktsbereich	2015	2016	2017	2018	2019	+ / - in %
<b>Gesamtkriminalität</b>	155.510	145.821	136.858	125.349	<b>122.776</b>	<b>-2,05</b>
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	49	38	33	32	<b>33</b>	<b>3,13</b>
<i>davon Mord</i>	12	7	8	6	<b>7</b>	<b>16,67</b>
<i>davon Totschlag</i>	27	24	8	18	<b>16</b>	<b>-11,11</b>
<b>Sexualdelikte</b>	867	1.215	1.375	1.282	<b>1.368</b>	<b>6,71</b>
<i>davon Vergewaltigung/ schwere sexuelle Nötigung</i>	196	422	260	238	<b>249</b>	<b>4,62</b>
<i>davon sexueller Missbrauch von Kindern</i>	168	174	217	152	<b>205</b>	<b>34,87</b>
<i>davon Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften</i>	67	71	52	40	<b>122</b>	<b>205,00</b>
<b>Raubdelikte</b>	1.734	1.390	1.322	1.262	<b>1.181</b>	<b>-6,42</b>
<i>davon Handtaschenraub</i>	174	154	117	86	<b>101</b>	<b>17,44</b>
<i>davon Straßenraub</i>	987	784	726	694	<b>647</b>	<b>-6,77</b>
<b>Körperverletzungsdelikte (KV)</b>	11.935	12.588	12.272	11.723	<b>11.271</b>	<b>-3,86</b>
<i>davon gefährliche und schwere KV</i>	3.401	3.720	3.490	3.523	<b>3.308</b>	<b>-6,10</b>
<i>davon vorsätzliche, einfache KV</i>	8.218	8.553	8.463	7.899	<b>7.689</b>	<b>-2,66</b>
<b>Stalking, Freiheitsberaubung/ Nötigung und Bedrohung</b>	4.354	4.277	4.208	3.955	<b>3.827</b>	<b>-3,24</b>
<b>Diebstahlsdelikte (DB)</b>	80.603	67.682	62.185	56.692	<b>51.356</b>	<b>-9,41</b>
<i>davon einfacher DB</i>	47.983	38.962	34.907	31.640	<b>29.423</b>	<b>-7,01</b>
<b>davon schwerer DB</b>	32.620	28.720	27.278	25.052	<b>21.933</b>	<b>-12,45</b>
<i>davon DB von Kraftwagen</i>	779	583	700	562	<b>522</b>	<b>-7,12</b>
<i>davon DB von Mopeds und Kraffrädern</i>	895	749	871	852	<b>824</b>	<b>-3,29</b>
<i>davon DB von Fahrrädern</i>	8.037	8.015	8.191	8.417	<b>6.832</b>	<b>-18,83</b>
<i>davon DB an/ aus Kraftfahrzeugen</i>	12.154	10.716	9.820	8.377	<b>7.393</b>	<b>-11,75</b>
<i>davon Wohnungseinbruch (davon Versuche)</i>	5.121 (47,39%)	3.938 (48,15%)	3.164 (48,07%)	2334 (49,79%)	<b>2.482 (46,74%)</b>	<b>6,34</b>
<i>davon Tageswohnungseinbruch</i>	2.361	1.848	1.438	957	<b>977</b>	<b>2,09</b>
<i>davon Boden-/ Kellereinbruch (schw. DB)</i>	2.704	2.562	2.461	3.004	<b>2.606</b>	<b>-13,25</b>
<i>davon Ladendiebstahl</i>	8.776	8.396	8.880	7.923	<b>8.329</b>	<b>5,12</b>
<i>davon Taschendiebstahl</i>	12.860	9.941	8.005	6.662	<b>5.605</b>	<b>-15,87</b>
<b>Betrugsdelikte</b>	18.771	18.544	17.991	15.237	<b>15.986</b>	<b>4,92</b>
<i>davon mittels rechtswidrig erlangter Zahlungsmittel</i>	1.673	1.439	1.073	1.256	<b>1.108</b>	<b>-11,78</b>
<b>Sachbeschädigung</b>	10.397	10.153	10.120	9.764	<b>9.873</b>	<b>1,12</b>
<i>davon durch Graffiti</i>	1.905	2.037	1.716	1.945	<b>1.955</b>	<b>0,51</b>
<b>Rauschgiftdelikte</b>	6.034	7.366	7.071	6.908	<b>7.455</b>	<b>7,92</b>
<i>davon Besitz/ Konsum</i>	4.739	5.967	5.767	5.549	<b>6.213</b>	<b>11,97</b>
<i>davon Handel/ Schmuggel</i>	839	922	849	949	<b>860</b>	<b>-9,38</b>

# Tatverdächtige

(ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU)

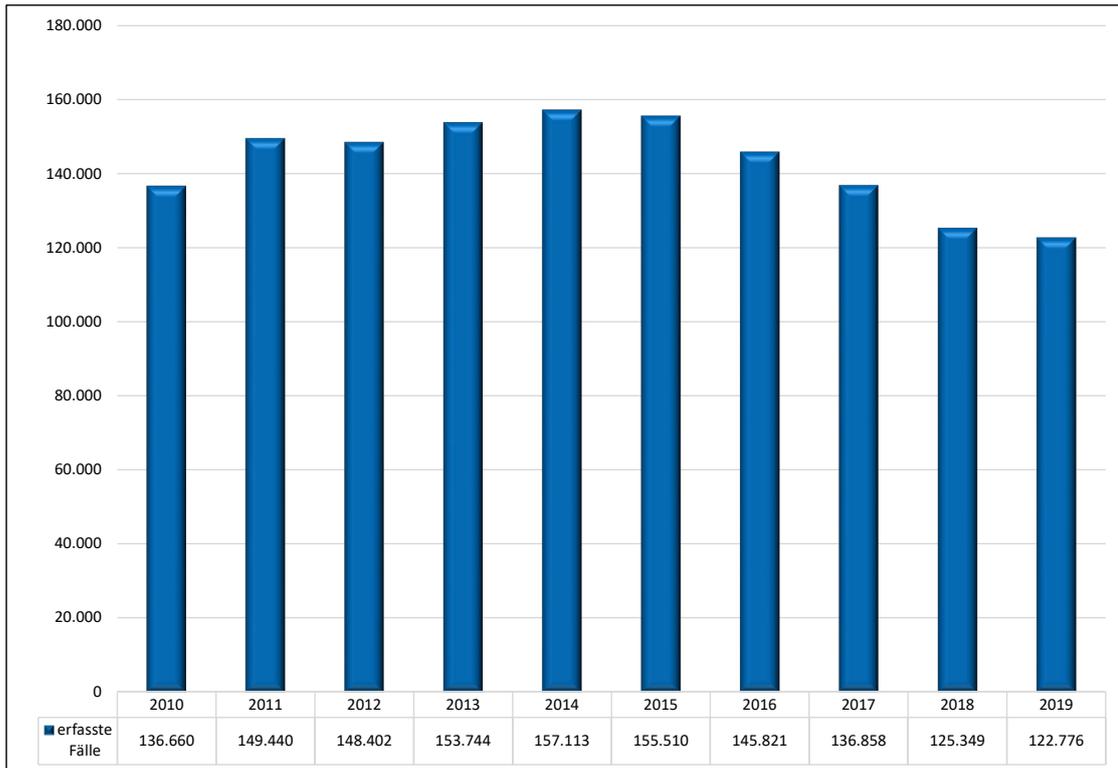


z.B.:	2018	2019	z.B.:	2018	2019
Türkei	2.774	2.803	Afghanistan	338	415
Rumänien	951	927	Albanien	278	395
Italien	765	865	Bosnien-Herzegowina	417	388
Polen	903	821	Makedonien	236	331
Serbien	798	796	Algerien	347	267
Bulgarien	726	727	Guinea	246	262
Iran	580	679	Kosovo	221	221
Syrien	637	612	Griechenland	156	188
Irak	655	636	Nigeria	172	187
Marokko	503	434	Tunesien	193	187



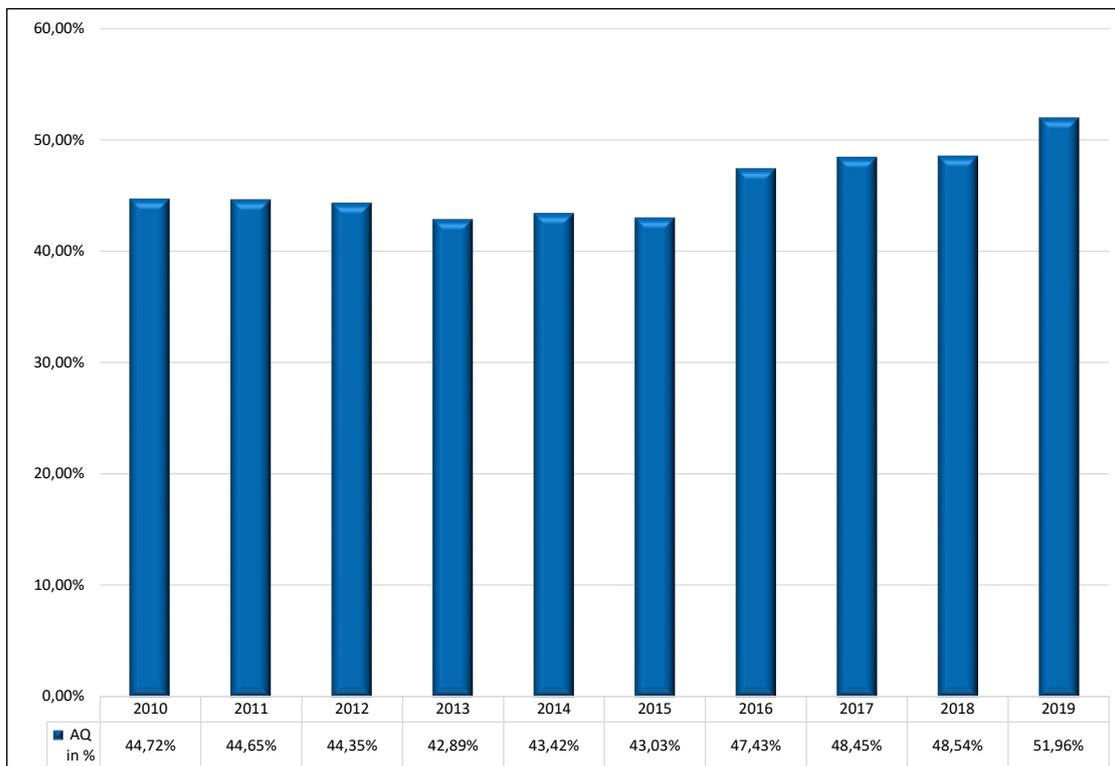
## Gesamtkriminalität

Die Gesamtkriminalität umfasst die Summe aller der statistisch zu erfassenden kriminalpolizeilichen Ermittlungsvorgänge gemäß der Anlage 1 der Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik.



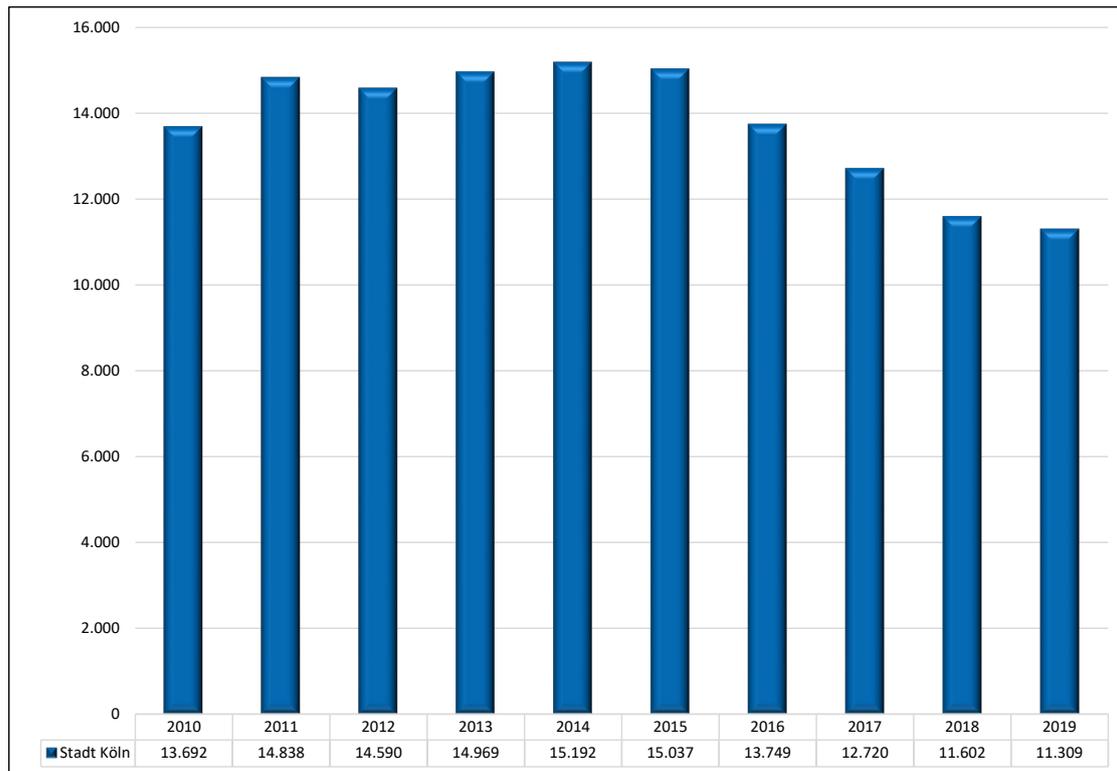
Seit im Jahr 2014 der Höchstwert von 157.113 Fällen erreicht wurde, sinken die Fallzahlen kontinuierlich.

122.776 Fälle ist die geringste Fallzahl seit 2001 (120.299 Fälle). Die Aufklärungsquote von 51,96% ist absoluter Spitzenwert für den Bereich der Stadt Köln.



## Gesamtkriminalität -Kriminalitätshäufigkeitszahl-

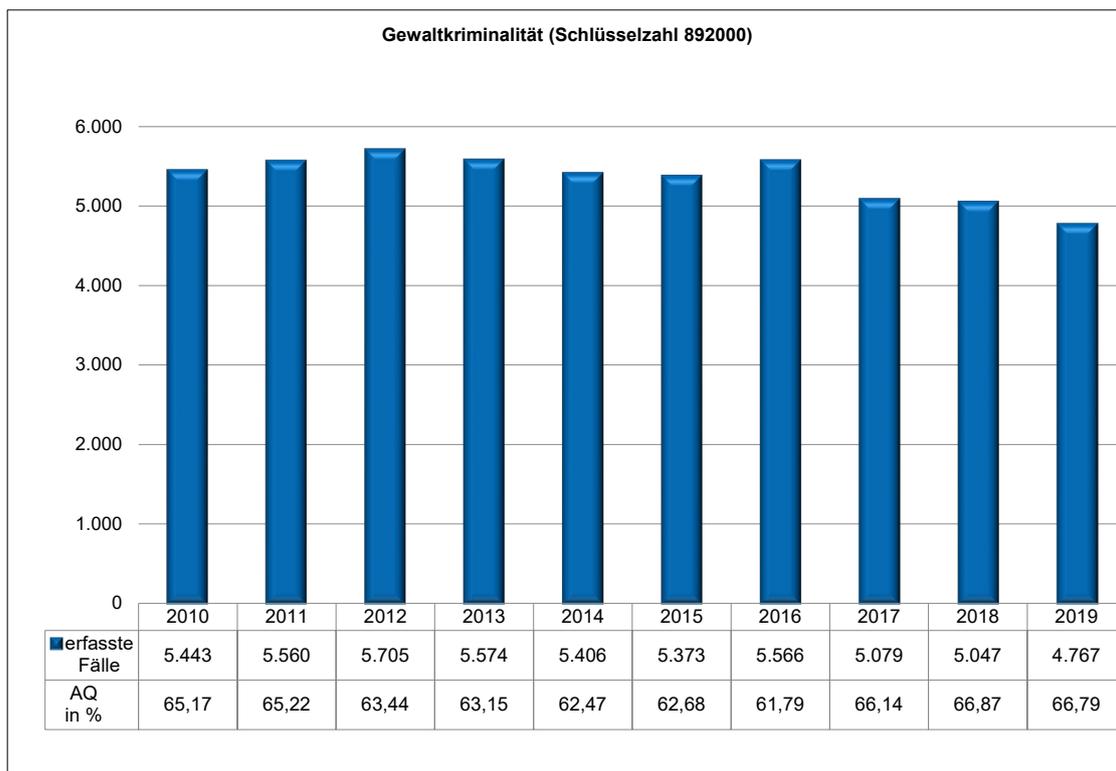
Auch die Kriminalitätshäufigkeitszahl ist weiterhin rückläufig. Nach dem Höchststand 2014 sinkt die KHZ stetig.



## Gewaltkriminalität

**4.767 Fälle, -280 Fälle, -5,55%, AQ: 66,79%**

Gewaltkriminalität - Summenschlüssel



Zu den Delikten der Gewaltkriminalität\* wurden insgesamt 4.785 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 4.050 männlich.

41,07% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 40,49%).

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 27,08%.

3.942 der 6.175 Personen, die Opfer von Gewaltkriminalität wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (63,84%).

180 Opfer wurden schwer verletzt (2,91%).

\* umfasst

Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen,

Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge,

Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer,

Körperverletzung mit Todesfolge, Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien,

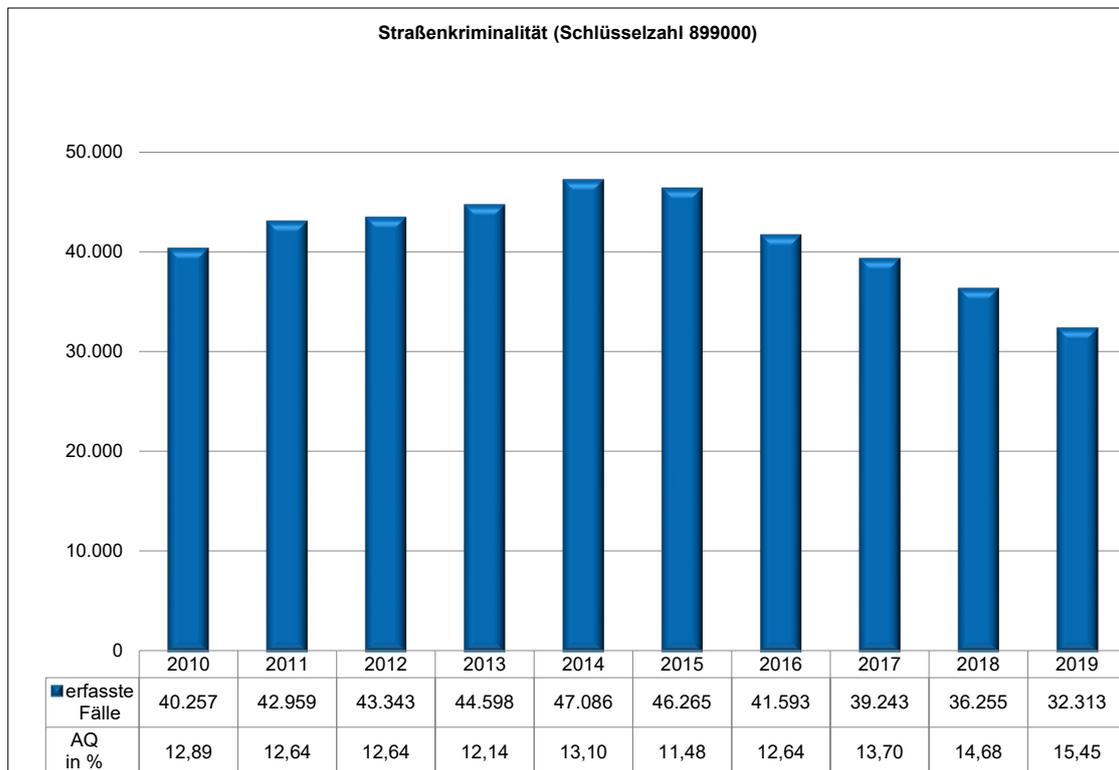
Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme,

Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

## Straßenkriminalität

**32.313 Fälle, -3.942 Fälle, -10,87%, AQ: 15,45%**

Straßenkriminalität - Summenschlüssel



Zu den Delikten der Straßenkriminalität wurden insgesamt 5.045 Tatverdächtige ermittelt.

Davon waren 4.425 männlich.

40,3% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 42,24%).

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 31,87%.

2.205 der 4.032 Personen, die Opfer von Straßenkriminalität wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (54,69%), 99 Opfer wurden schwer verletzt (2,46%).

\*umfasst

Sexuelle Belästigung, Straftaten aus Gruppen, Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses,

Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte, Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte,

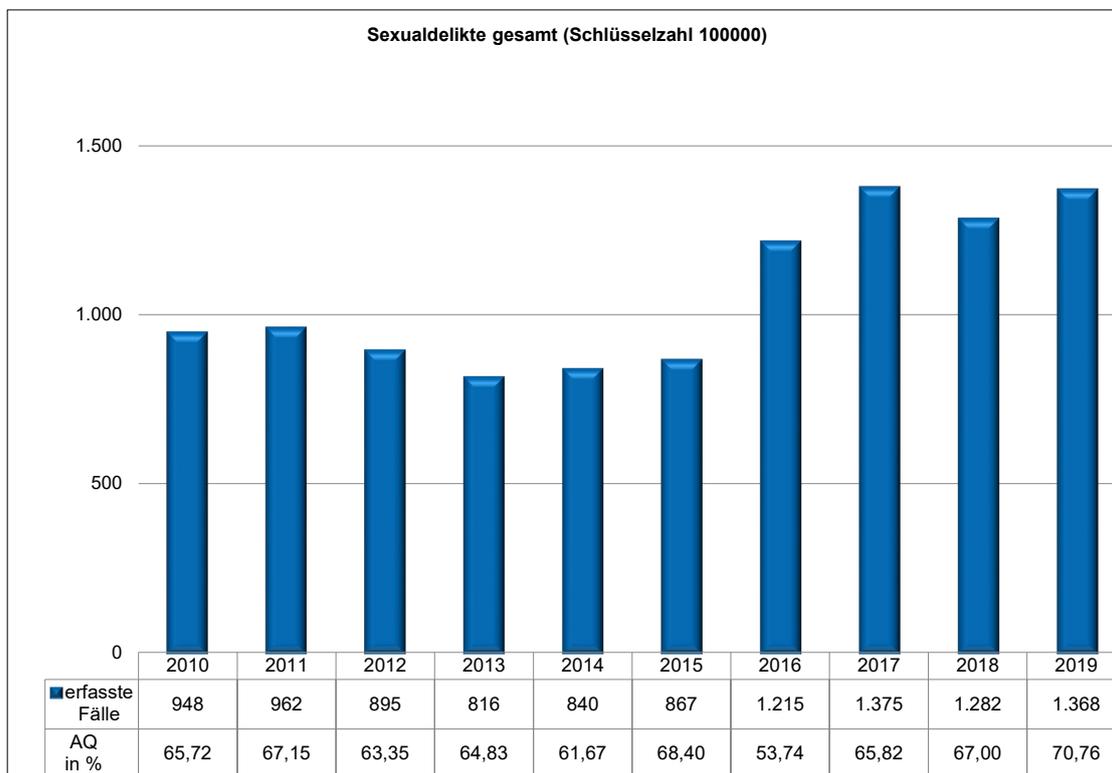
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt, Taschendiebstahl, Diebstahl von Kraftwagen, Diebstahl von Mopeds und Krafträdern, Diebstahl von Fahrrädern,

Diebstahl von/aus Automaten, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen  
Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

## Sexualdelikte gesamt

**1.368 Fälle, +86 Fälle, +6,71%, AQ: 70,76%**

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



- davon Vergewaltigung / schwere sex. Nötigung      249 Fälle      **11 Fälle**      **4,62 %**
- davon Kinderpornographie                              122 Fälle      **82 Fälle**      **205,00 %**
- davon Sexueller Missbrauch von Kindern            205 Fälle      **53 Fälle**      **34,87 %**

Zu den Sexualdelikten wurden insgesamt 932 Tatverdächtige ermittelt.

Davon waren 893 männlich.

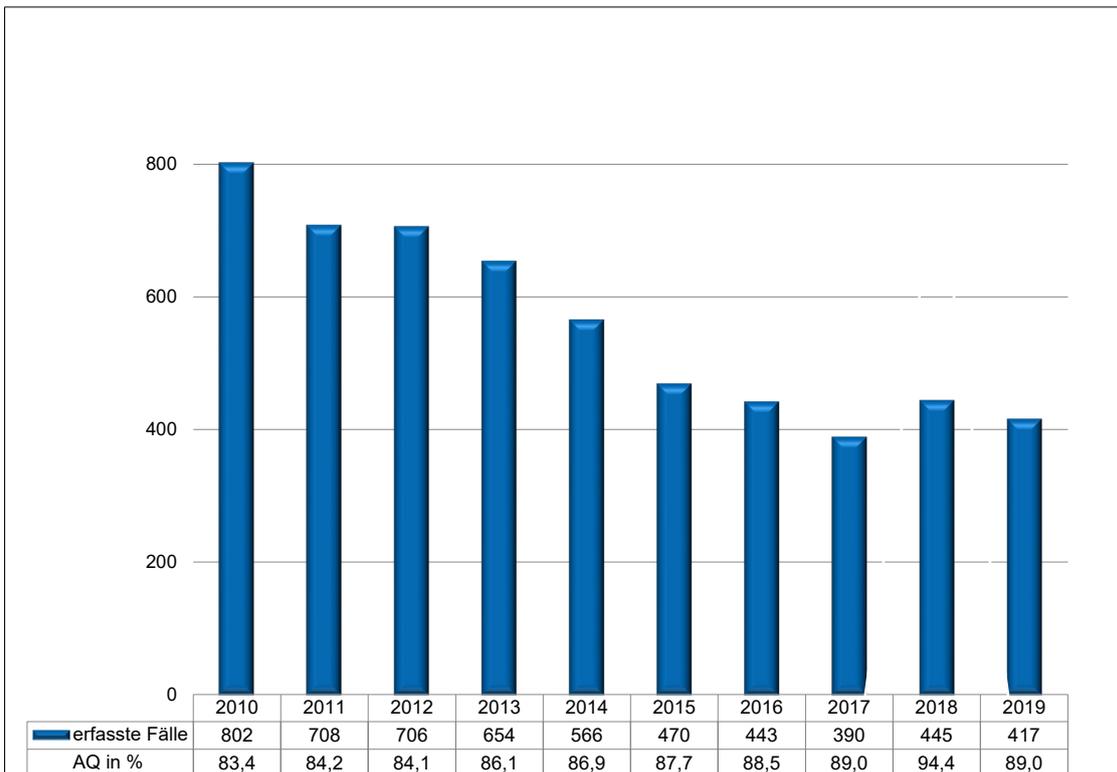
38,95% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 42,30%).

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 22,00%.

160 der 1.307 Personen, die Opfer einer Sexualstraftat wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (12,24%), 1 Opfer wurde schwer verletzt (0,08%).

## Nachstellung (Stalking)

Im Jahr **2019** wurden in Köln insgesamt **417** Stalkingdelikte verzeichnet, das sind 28 weniger als **2018 (445)**.



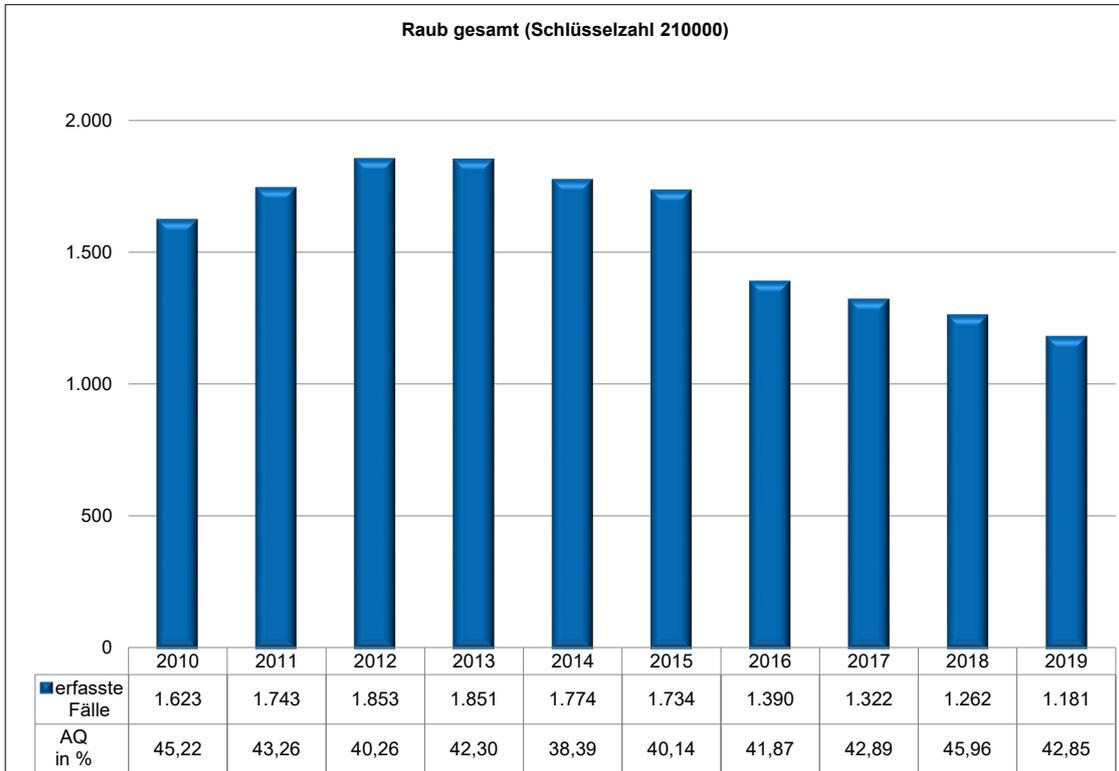
Bei einem leichten Rückgang der Fallzahlen sinkt auch die Anzahl der Opfer leicht (2019=440 zu 2018=474). Etwas mehr als 80 % der Opfer sind weiblich.

Von den 342 Tatverdächtigen sind 35,09 % nichtdeutsch und ca. 82 % männlich.

# Raub gesamt

**1.181 Fälle, -81 Fälle, -6,42%, AQ: 42,85%**

Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB



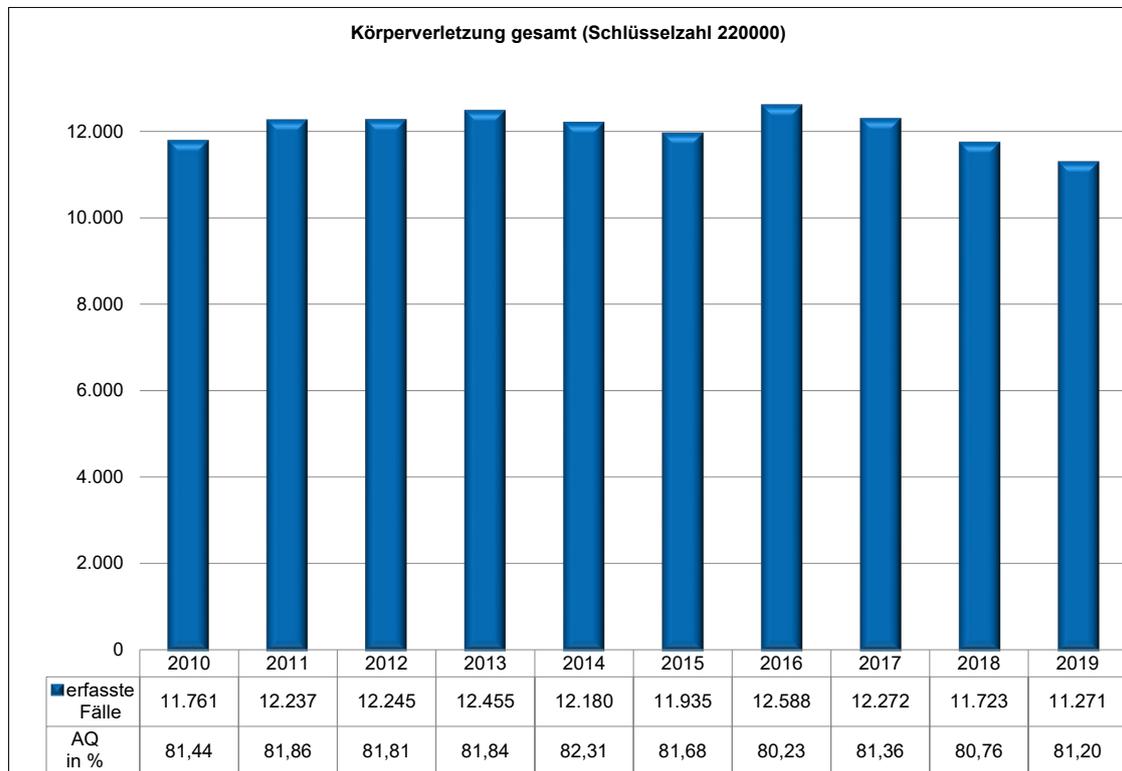
- Raubüberfälle in Wohnungen                      63 Fälle            **-10 Fälle    -13,70 %**
- Handtaschenraub                                      101 Fälle           **15 Fälle    17,44 %**
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, P    647 Fälle           **-47 Fälle    -6,77 %**

Zu den Raubdelikten wurden insgesamt 621 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 575 männlich, 43,64% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 47,65%).  
 Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 42,83%.  
 593 der 1.295 Personen, die Opfer eines Raubes wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (45,79%), 25 Opfer wurden schwer verletzt (1,93%).

## Körperverletzung (KV) gesamt

**11.271 Fälle, -452 Fälle, -3,86%, AQ: 81,20%**

Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB

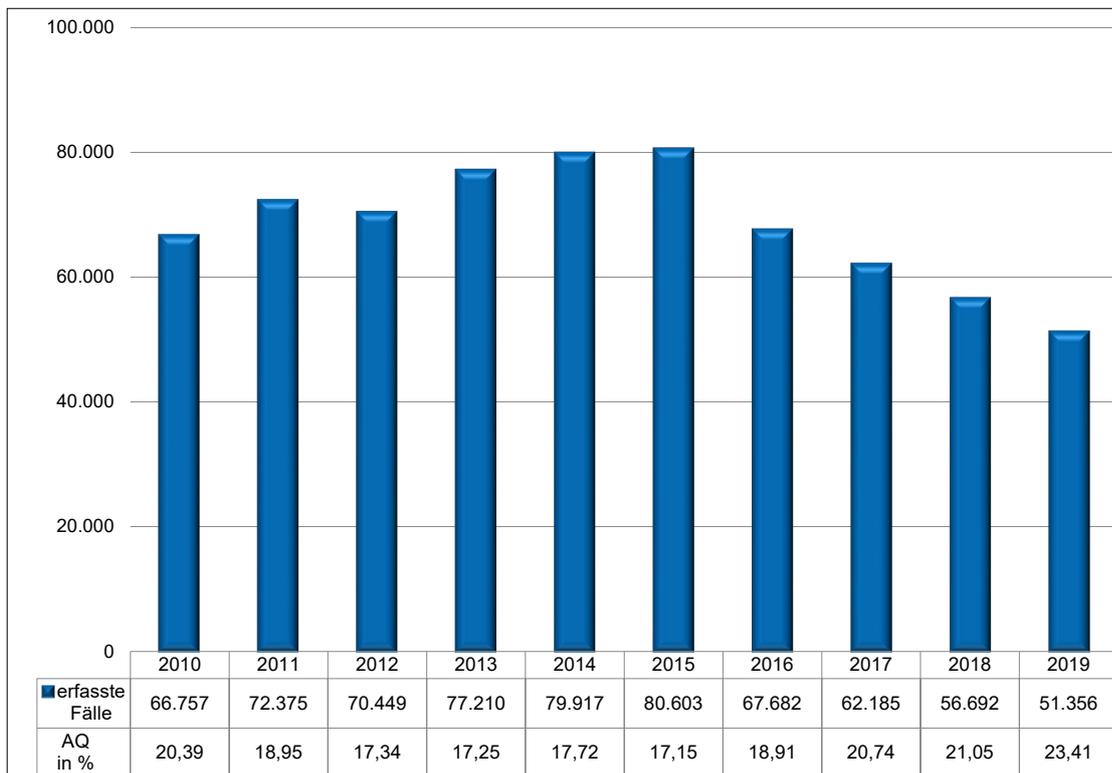


- davon Gefährliche und schwere KV                      3.308 Fälle        -215 Fälle        -6,10 %
- davon Gef. u. schw. KV auf Straßen, Wegen, P    1.776 Fälle        -238 Fälle        -11,82 %
- davon vorsätzliche einfache KV                      7.689 Fälle        -210 Fälle        -2,66 %

Zu den Körperverletzungsdelikten wurden insgesamt 11.366 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 8.911 männlich. 37,13% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 37,03%). Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 19,88%. 9.689 der 14.251 Personen, die Opfer einer Körperverletzung wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (67,99%). 233 Opfer wurden schwer verletzt (1,64%).

## Diebstahl insgesamt

51.356 Fälle, -5.336 Fälle, -9,41%, AQ: 23,41%

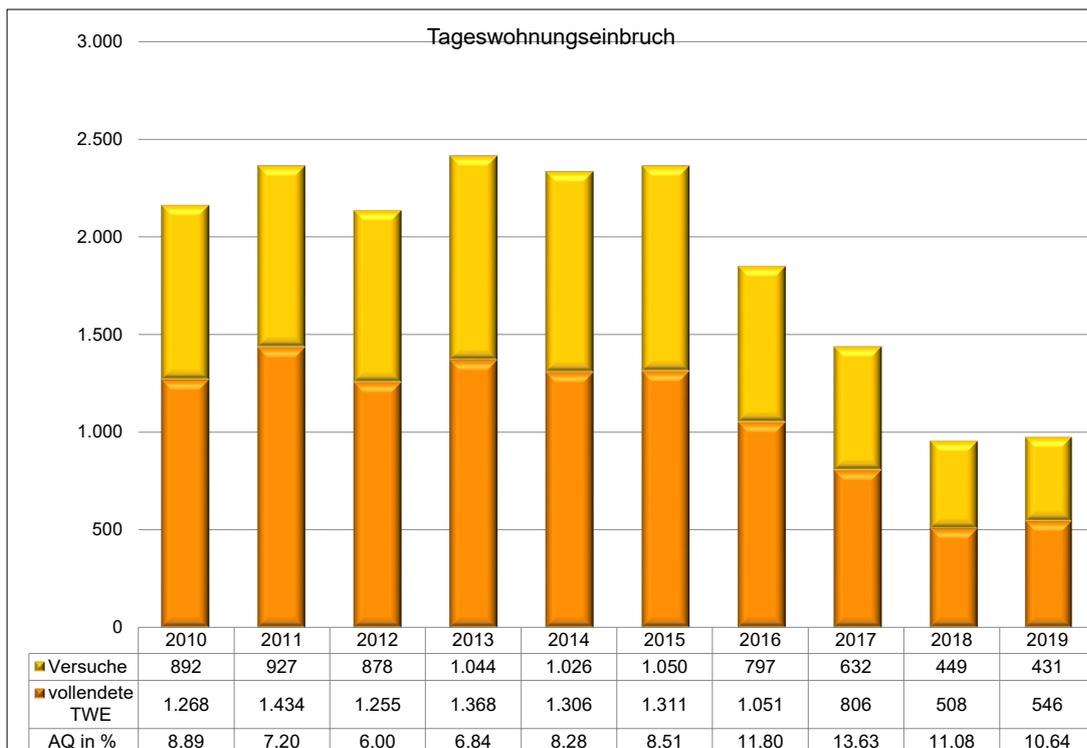
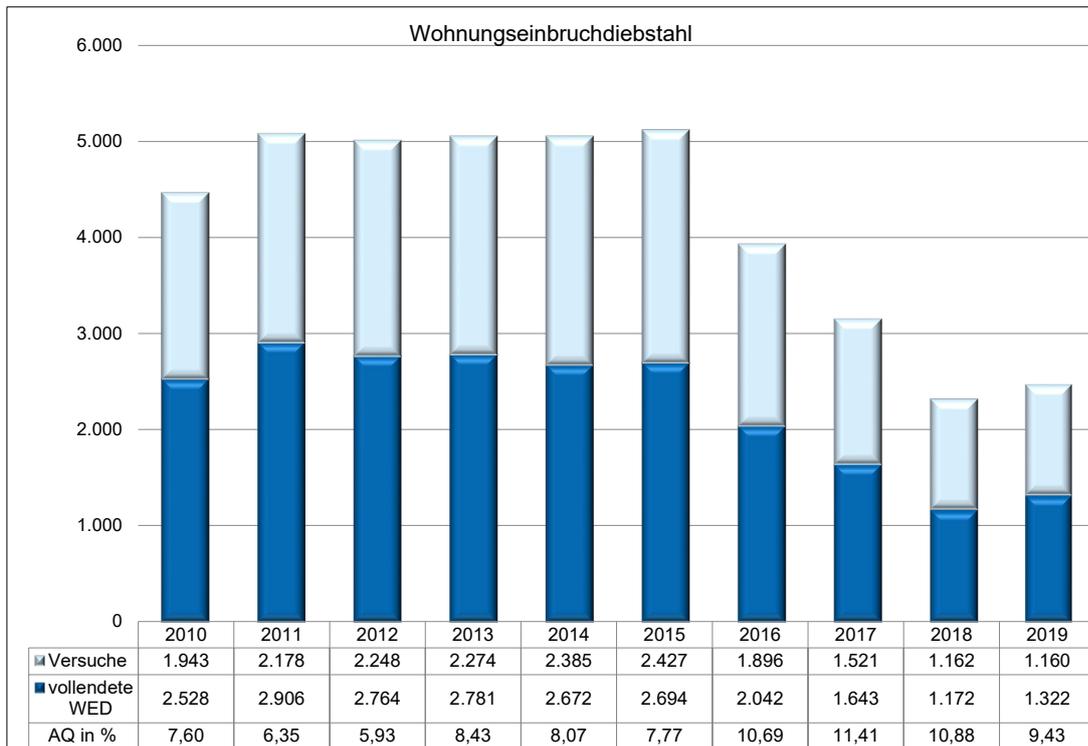


Davon Diebstahl ohne erschwerende Umstände = 29.423 Fälle, AQ 32,39% und Diebstahl unter erschwerenden Umständen = 21.933 Fälle mit einer AQ von 11,36%.

Der Anteil des Diebstahls insgesamt an den Straftaten insgesamt beträgt ca. 42%.

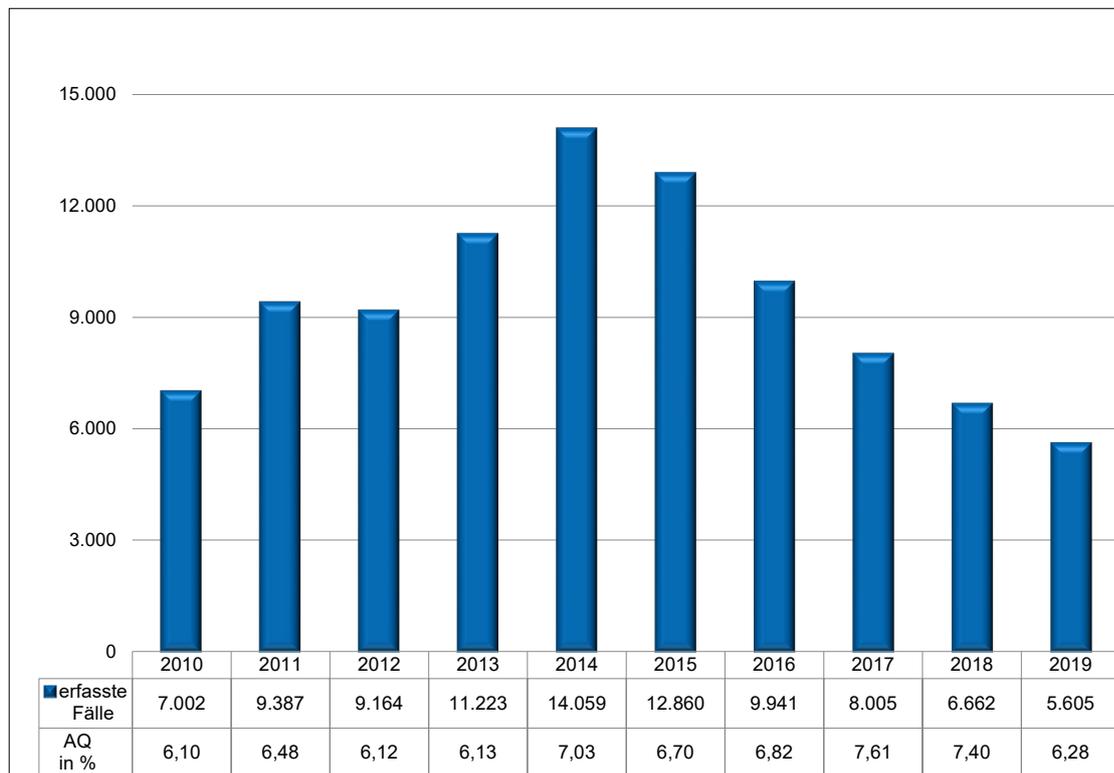
## Wohnungseinbruchdiebstahl

**Wohnungseinbruchdiebstahl= 2.482 Fälle, +148 Fälle, +6,34 %, AQ: 9,43 %**  
**davon Tageswohnungseinbruch= 977 Fälle, +20 Fälle, +2,09 %, AQ: 10,64 %**



## Taschendiebstahl

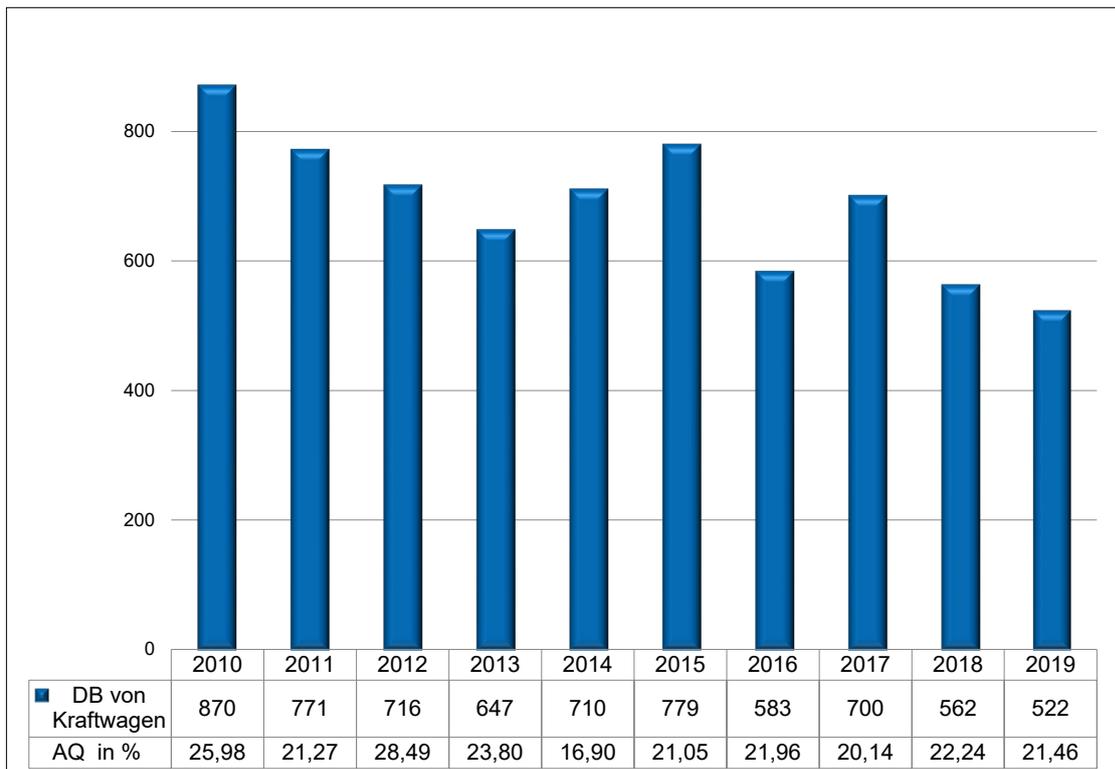
5.605 Fälle, -1.057 Fälle, -15,87%, AQ: 6,28%



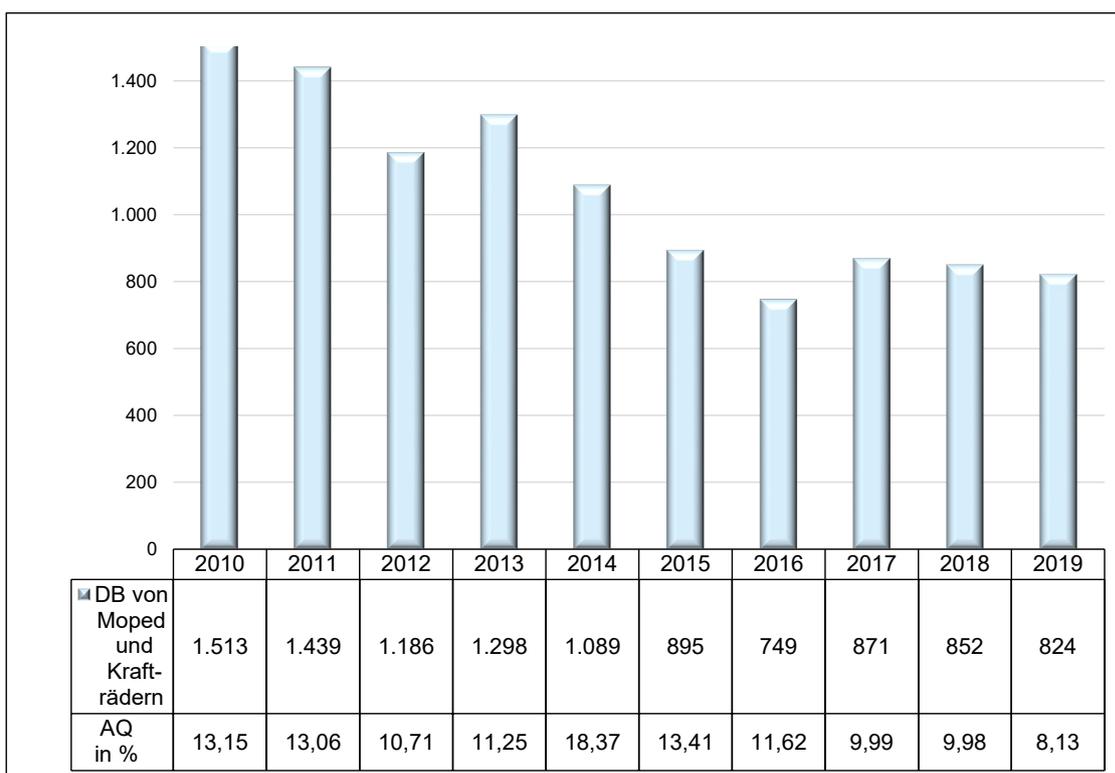
Das sind die niedrigsten Fallzahlen seit **20** Jahren. Der Tatort bei ca. **40 %** aller Fälle liegt in der PI 1 Mitte (Innenstadt) und der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt beträgt über **80 %**.

## Diebstahl von Kraftwagen und von Moped und Krafträdern

Diebstahl von Kraftwagen= 522 Fälle, **-40 Fälle, -7,12 %**, AQ: 21,46 %



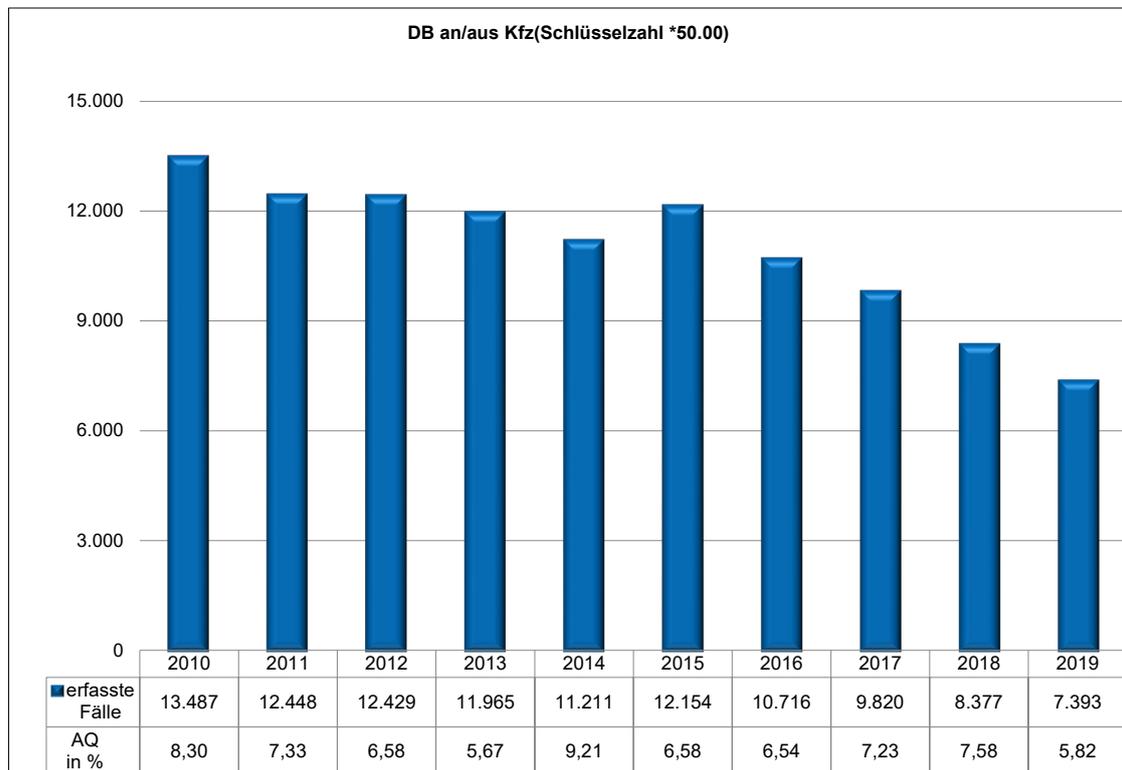
Diebstahl von Moped und Krafträdern= 824 Fälle, **-28 Fälle, -3,29 %**, AQ: 8,13 %



## Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

7.393 Fälle, -984 Fälle, -11,75%, AQ: 5,82%

Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (\*50.00)

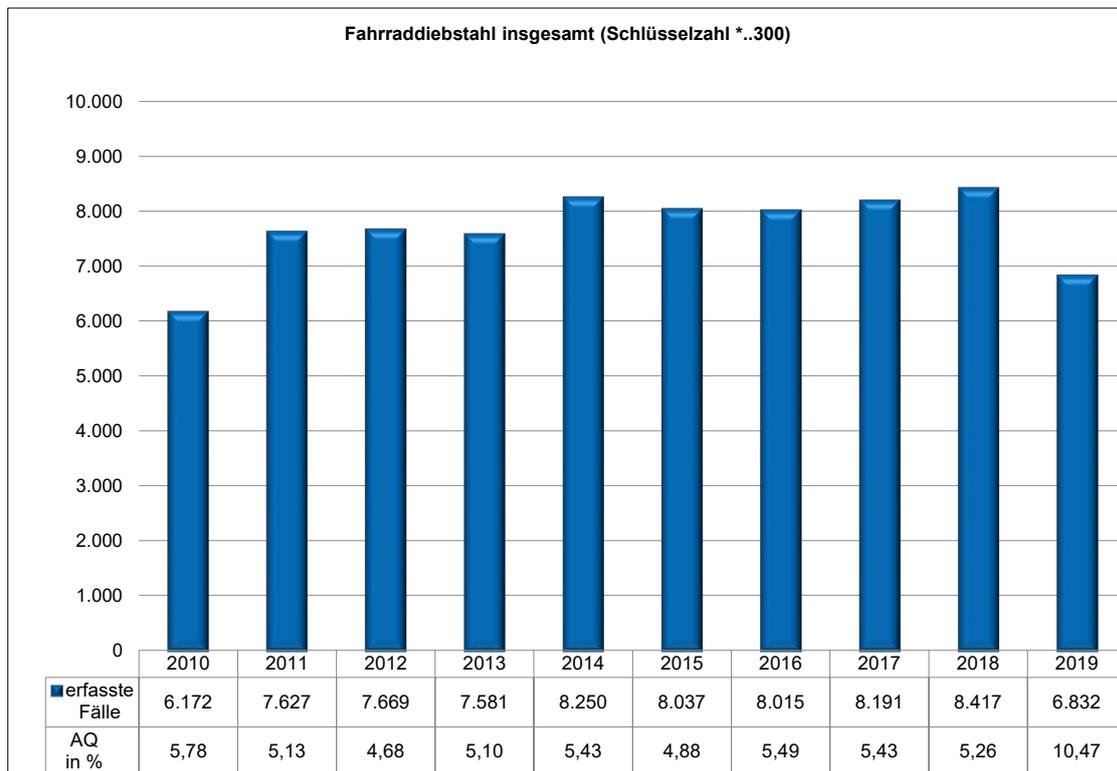


Davon wurden 3.059 ohne erschwerende Umstände gestohlen, das sind ca. 41 % und 4.334 (59%) unter erschwerenden Umständen.

## Fahrraddiebstahl insgesamt

6.832 Fälle, -1.585 Fälle, -18,83%, AQ: 10,47%

Diebstahl von Fahrrädern (Summe 3..300 und 4..300)



- davon Schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen

von Fahrrädern

472 Fälle

-1 Fall

-0,21 %

- die Gesamtschadenssumme beim Fahrrad-DB betrug 4,3 Mio €

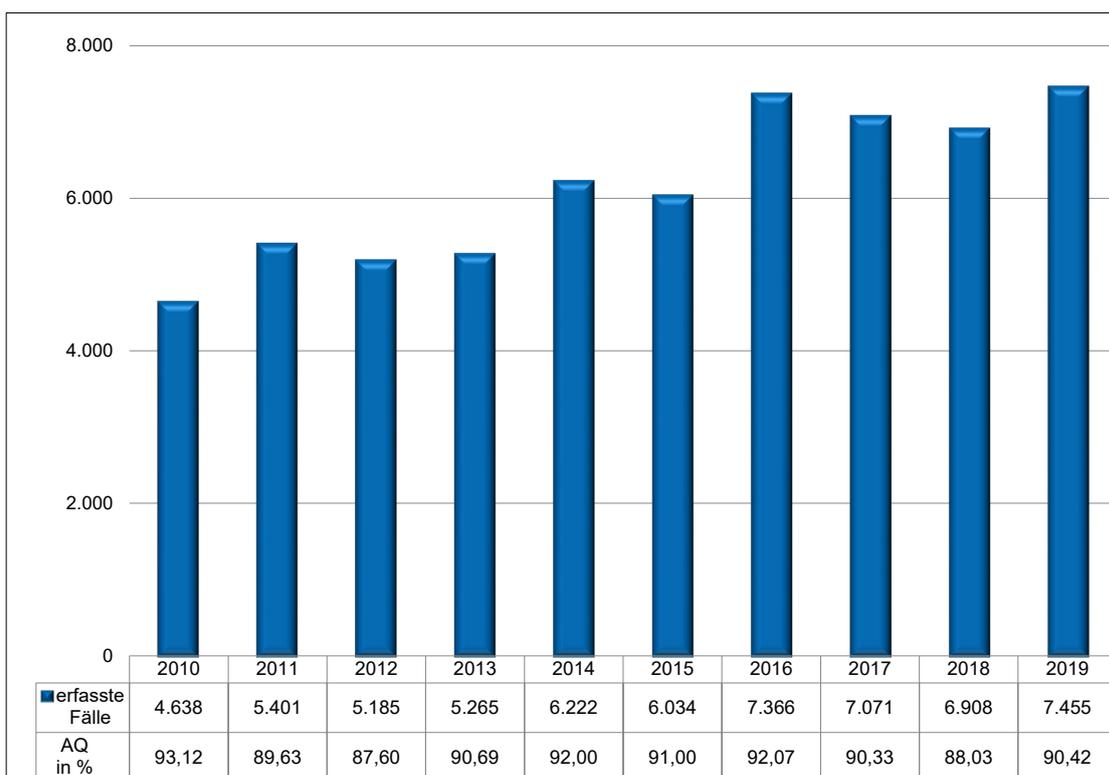
- der Durchschnittsschaden pro gestohlenem Rad lag bei 630 €

- 2019 niedrigste Fallzahlen seit 2010

- 2019 höchste Aufklärungsquote seit 1998

## Rauschgiftdelikte -BtMG-

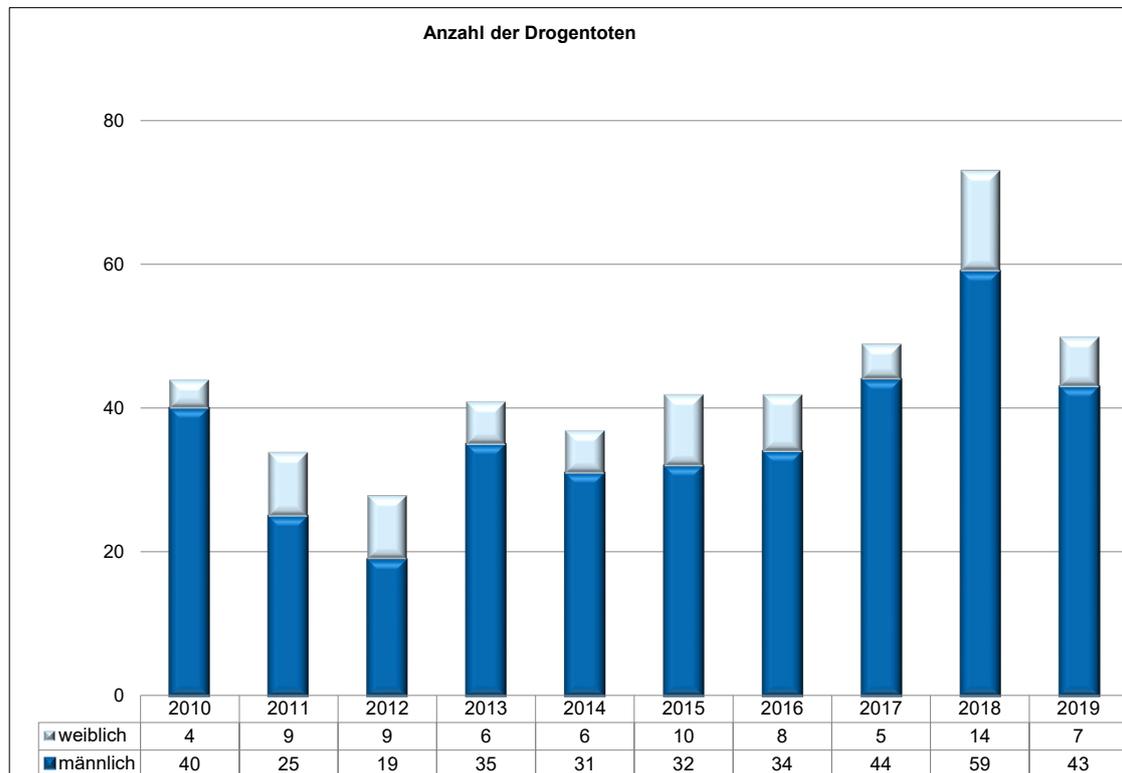
7.455 Fälle, +547 Fälle, +7,92, AQ: 90,42 %



PKS Schlüssel	Fallzahlen BtM-Delikte	2018	2019	+ / - in %
<b>730000</b>	<b>Rauschgiftdelikte BtMG</b>	<b>6.908</b>	<b>7.455</b>	<b>7,92%</b>
davon 731000	Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG	5.549	6.213	11,97%
davon 731100	Heroin	587	597	1,70%
davon 731200	Kokain	389	510	31,11%
davon 731600	Amphetamin	706	878	24,36%
davon 731700	Ecstasy	120	53	-55,83%
davon 731800	Cannabis	3.587	4.014	11,90%
davon 732000	Illeg. Handel u. Schmuggel gem. § 29 BtMG	949	860	-9,38%
davon 732100	Heroin	112	135	20,54%
davon 732200	Kokain	87	101	16,09%
davon 732600	Amphetamin	105	81	-22,86%
davon 732700	Ecstasy	34	13	-61,76%
davon 732800	Cannabis	524	450	-14,12%
davon 734818	Unerlaubte Abgabe/Besitz Cannabis	42	38	-9,52%

## Drogentote

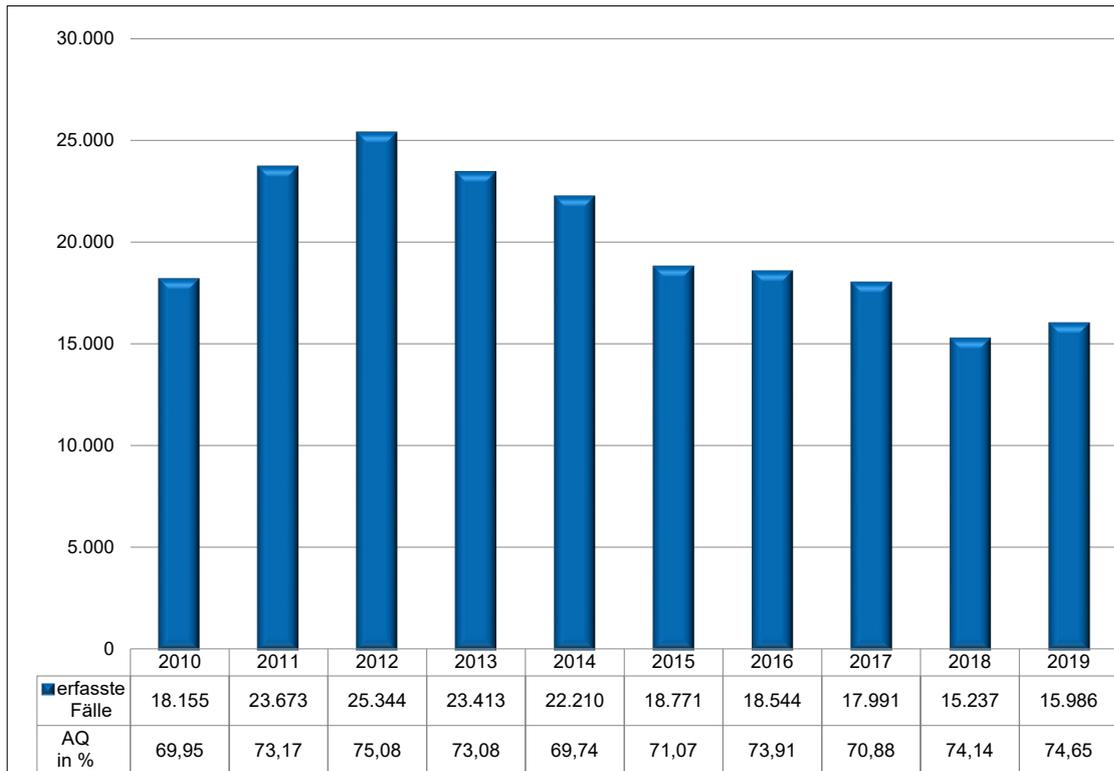
Im Jahr **2019** wurden in Köln insgesamt **50** Drogentote verzeichnet, das sind 23 weniger als 2018 (73).



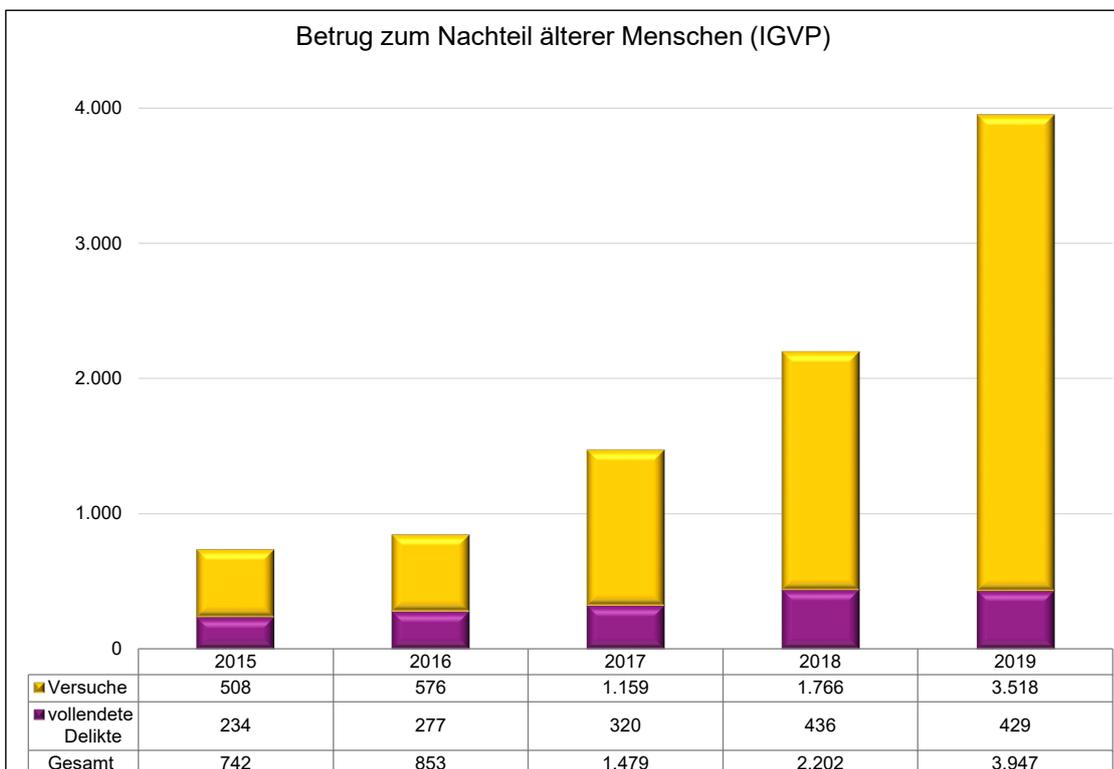
Die meisten Drogentoten gibt es in der Altersgruppe **50** und älter.  
Das Durchschnittsalter liegt bei **44** Jahren und der Anteil der weiblichen Drogentoten liegt bei ca. **14 %**.

## Betrug gesamt

15.986 Fälle, +749 Fälle, +4,92, AQ: 74,65%



- Waren- und Warenkreditbetrug	4.190 Fälle	46 Fälle	1,11 %
- Tankbetrug	1.346 Fälle	-64 Fälle	-4,54 %
- Erschleichen von Leistungen	6.689 Fälle	778 Fälle	13,16 %
- Sonstige weitere Betrugsarten	2.162 Fälle	421 Fälle	24,18 %



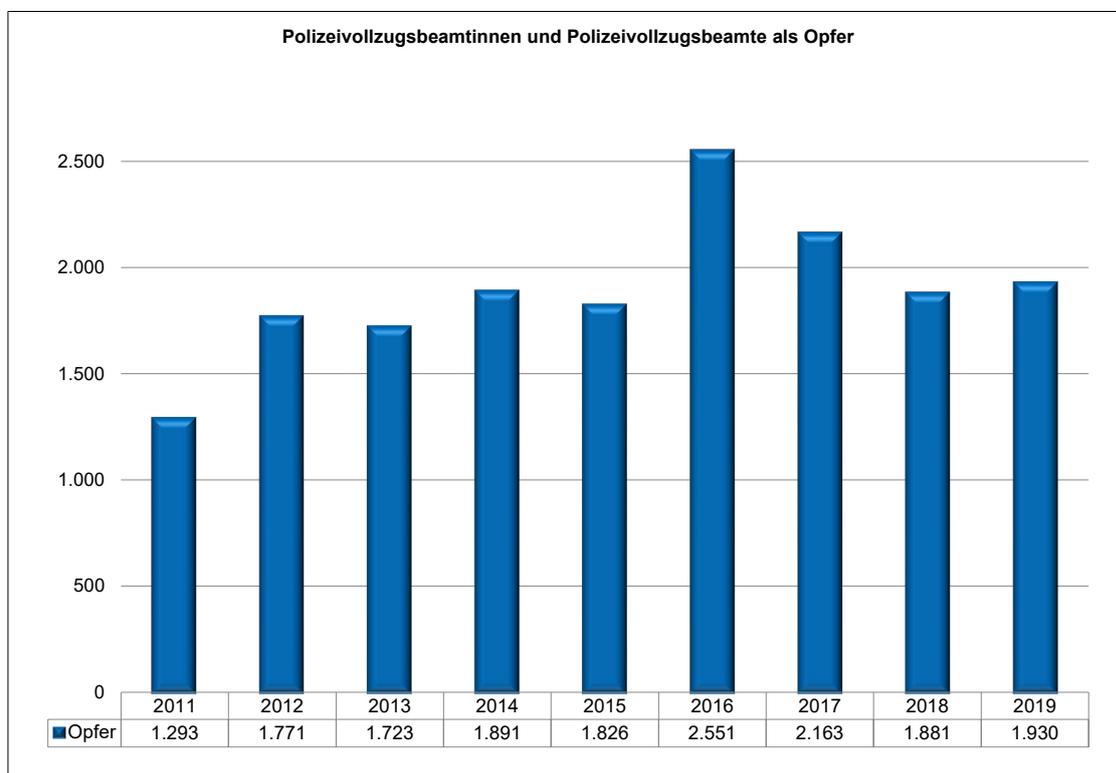
## Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen

Mit dem "52. Gesetz zur Änderung des StGB - Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften vom 23. Mai 2017" wurden bisherige Straftatsbestände geändert sowie neue geschaffen, die ab 2018 in der PKS umgesetzt worden sind.

Das hat zur Folge, dass ein Vergleich der Fallzahlen nicht mehr möglich ist.

Anhand der ab 2011 vergleichbar gebliebenen Opferdaten wird hier die Entwicklung in den vergangenen Jahren dargestellt bei:

- den Körperverletzungen, Bedrohungen und Nötigungen sowie den
  - Widerständen und tätlichen Angriffen auf Vollzugsbeamte
- bei denen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Dienstes Opfer einer Straftat geworden sind.



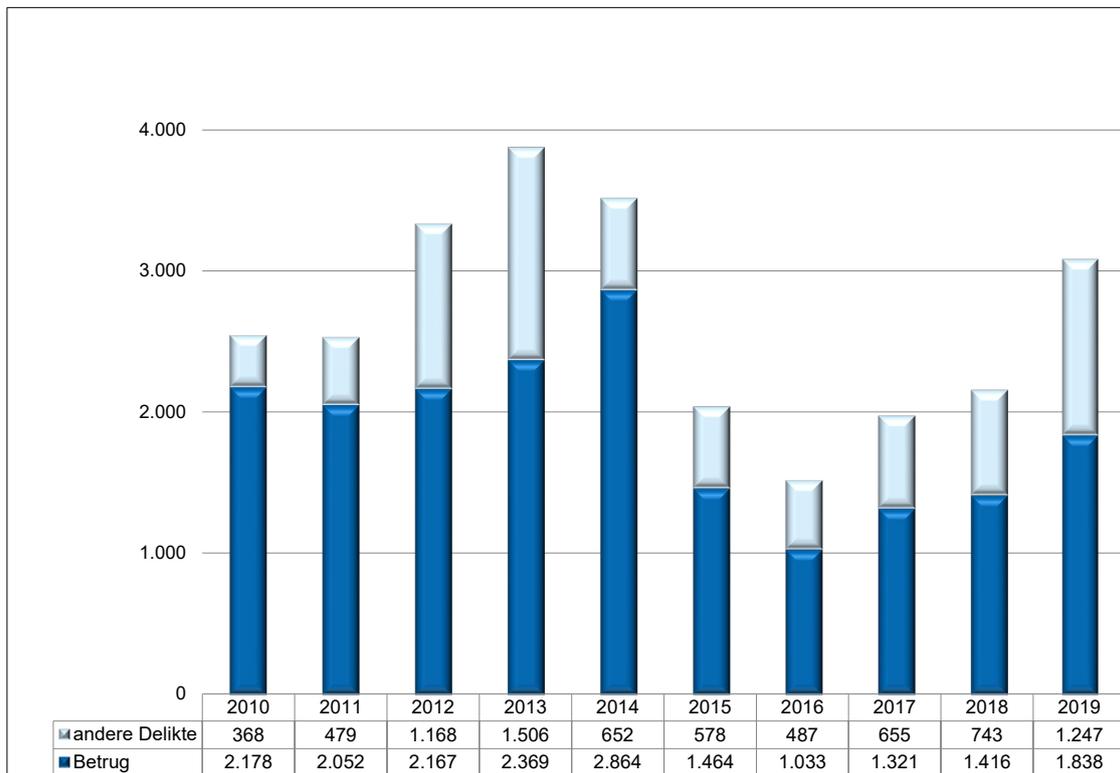
Die Zahl der von Gewalttaten betroffenen Rettungskräfte hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls erhöht.

Bei der Feuerwehr erhöhte sich die Zahl von 27 auf 31 und bei den sonstigen Rettungsdiensten von 20 auf 39.

## Internetdelikte / Internetkriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird seit 2004 die Nutzung des „Internet“ als Tatmittel erfasst.

Dies erfolgt in den folgenden Deliktsbereichen: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Nachstellung (Stalking), Nötigung, Bedrohung, Vermögens- und Fälschungsdelikte, der Sonstigen Strafbestände und der Strafrechtlichen Nebengesetze.

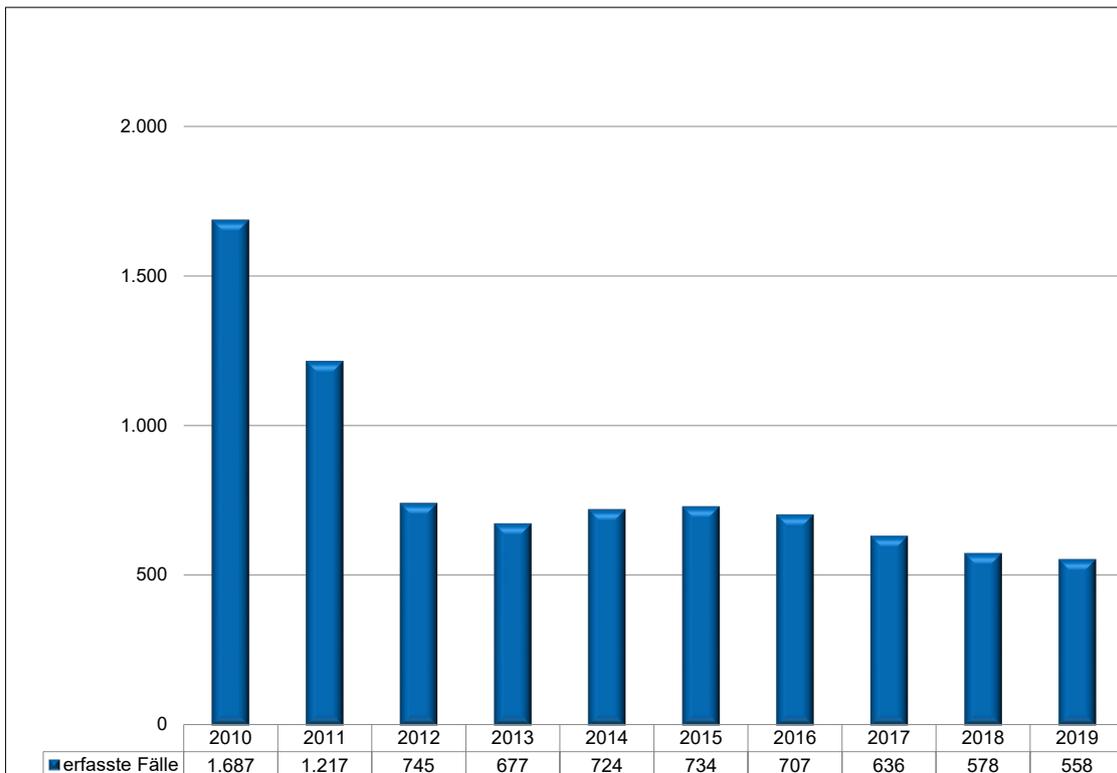


- die Betrugsdelikte haben einen Anteil von ca. 60% (1.838 Fälle) an der Internetkriminalität
- davon Waren- und Warenkreditbetrug 63,5% (1.307 Fälle)

## Wirtschaftskriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden bestimmte Delikte unter dem Begriff "Wirtschaftskriminalität\*" zusammengefasst. Zu diesen Delikten gehören Straftaten aus dem Betrugsbereich, Insolvenzstraftaten, Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich, Wettbewerbsdelikte, Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen und Straftaten im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagebetrug.

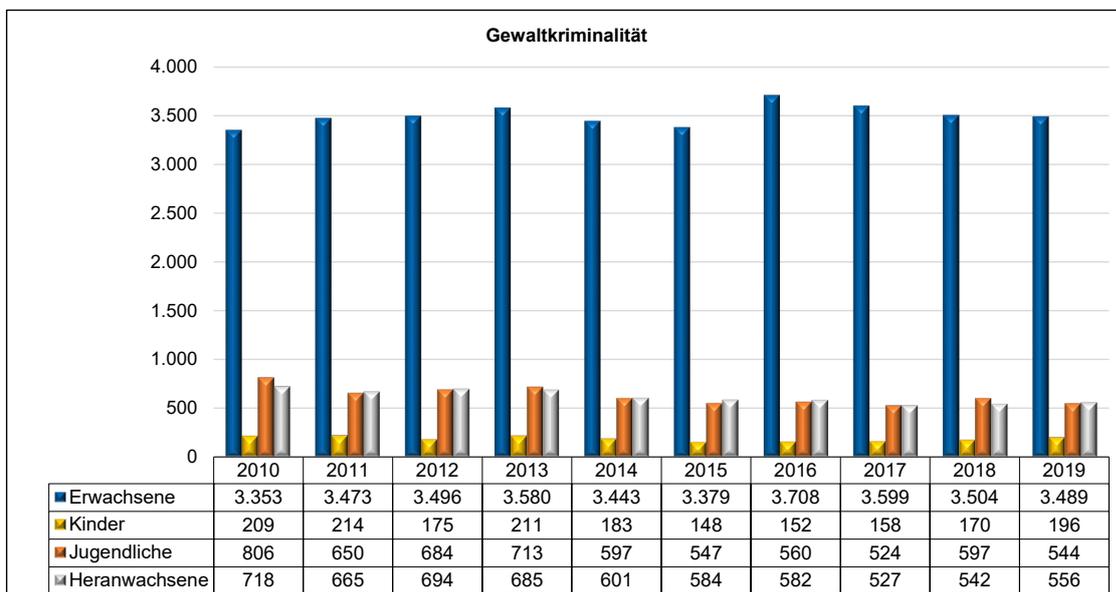
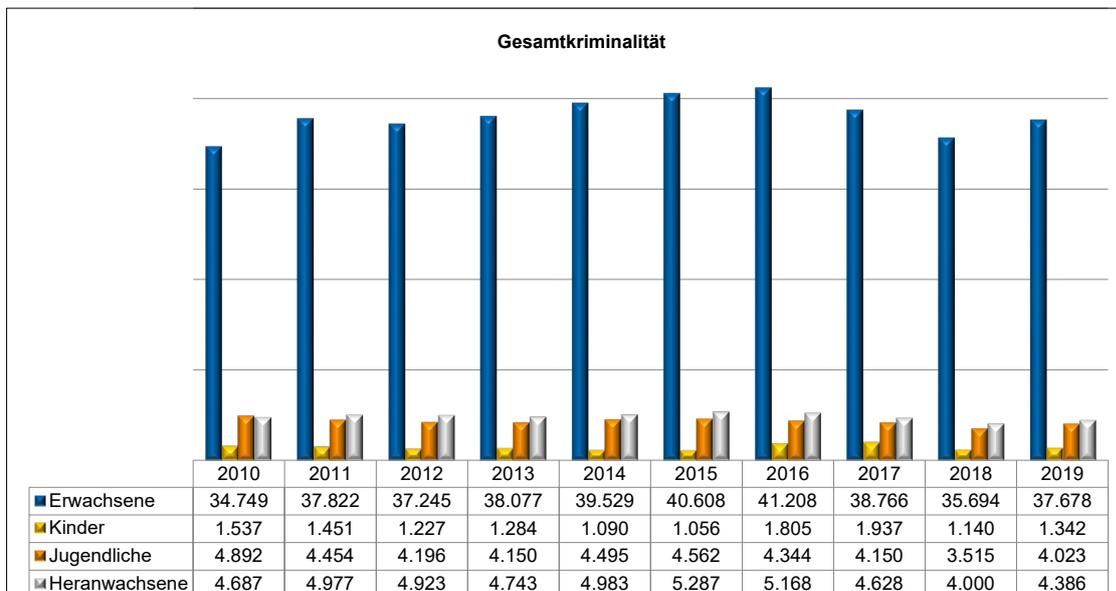
Für das Jahr **2019** wurde mit der Sonderkennung Wirtschaftskriminalität eine Schadenssumme von 69.777.357 € ausgewiesen. Dies ist ein Anteil von ca. **46 Prozent** an der Gesamtschadenssumme (aller Delikte, bei denen eine Schadenssumme ausgewiesen wird).



Der leichte Rückgang in der Wirtschaftskriminalität erklärt sich aus geringen Rückgängen bei einzelnen Wirtschaftskriminalitätsdelikten.

## Jugendkriminalität

Detaillierte Auswertungen zur Jugendkriminalität sind im Bericht zur Jugendkriminalität 2019 zu finden.



## Registrierte Schadenshöhe

Die Schadenssummen in der Polizeilichen Kriminalstatistik bieten insbesondere im Bereich der Diebstahlskriminalität hinsichtlich der Schadenshöhe nur Anhaltspunkte. Größtenteils beruht die Höhe des Schadens auf geschätzten Angaben der Geschädigten.

Für das Jahr **2019** ist in der Polizeilichen Kriminalstatistik für Köln, in den unten dargestellten Deliktbereichen, eine Gesamtschadenssumme von **151.683.017 €** errechnet worden.

Im Jahr **2018** lag die Schadenssumme bei **125.507.065 €**.

Für das Jahr **2019** ergeben sich folgende Aufteilungen (Werte gerundet):



Raubdelikte und persönliche Freiheit	1.011.330 €
Diebstahlsdelikte	53.434.446 €
Vermögens- und Fälschungsdelikte	68.729.488 €
sonstige Strafbestände	214.244 €
Strafrechtliche Nebengesetze	28.293.509 €

Der Anstieg der Schadenssumme 2019 resultiert hauptsächlich aus einem starken Anstieg bei der registrierten Schadenshöhe bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten.

Hier sind die Schadenssummen besonders bei den Sonstigen weiteren Betrugsarten (+4,7 Mio €) und den Veruntreuungen (+16,8 Mio €) angestiegen.

## Impressum

Herausgeber:  
Polizeipräsidium Köln  
Walter-Pauli-Ring 2 - 6  
51103 Köln  
Tel: 0221 / 229 - 0  
Internet: [www.koeln.polizei.nrw.de](http://www.koeln.polizei.nrw.de)  
E-Mail: [poststelle.koeln@polizei.nrw.de](mailto:poststelle.koeln@polizei.nrw.de)

Erstellt durch:  
Polizeipräsidium Köln  
Direktion Kriminalität  
KI 4 / KK 41 - AStAK